

Gezielt die eigene Wertschöpfung entwickeln

Kommentar von Robert Fischer

Ihr Feedback zum letzten Bildungsblatt mit dem Thema „Werkakademie“ war überwältigend - danke! Unser Thema heute ist „Produktwertschöpfung“. Kein wirklich heißes Eisen, denken Sie? Doch - unsere Gespräche zeigen immer wieder, dass viele Bildungsunternehmen derzeit Produkte zum Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein planen, ohne zu wissen, was wirklich sinnvolle Angebote auszeichnet. Betreiben Sie keine Produktentwicklung im Blindflug. Loten Sie genau aus, wo ein Angebot Werte für Sie schöpft.

Richtig gute Produkte und Dienstleistungen sind genau auf die Zielgruppe abgestimmt und lösen ein **dringendes** Problem des Kunden. Das können sie überall lesen – es ist aber nur ein Teil der Wahrheit. Der andere Teil lautet: Ein richtig gutes Produkt muss auch genau auf Ihr Unternehmen abgestimmt sein.

Produktentwicklung ist für Bildungsunternehmen alles andere als einfach. Sie müssen Ihre Produktidee an zwei Interessengruppen "verkaufen"- Teilnehmer und Bedarfsträger. Außerdem sind arbeitssuchende Personen nicht homogen, Einheitslösungen gibt es nicht.

Doch dank der Möglichkeiten, die der Gesetzgeber seit 2012 durch die Änderungen im [§ 45 SGB III](#) für Maßnahmen im AZAV-Fachbereich „Aktivierung / Integration“ geschaffen hat, können Sie Produkte kreieren, die auch Ihre eigene Wertschöpfung optimieren. Bei Aktivierungsmaßnahmen sind sie inhaltlich sehr flexibel. Sie müssen nur zu einem der im ersten Absatz des Paragraphen genannten allgemeinen Ziele passen wie etwa „Heranführung an den Arbeitsmarkt“.

Auch die Gesamtdauer ist innerhalb bestimmter Grenzen frei (betriebliche Anteile maximal sechs, Vermittlung beruflicher Kenntnissen acht Wochen).

Nutzen Sie diese Freiheit. Entwickeln Sie Angebote auf Basis von § 45 SGB III nicht isoliert, sondern abgestimmt als vor- oder nachgelagerte Maßnahmen zu bereits bestehenden FbW-Produkten. So schaffen Sie die Möglichkeit, dass der Teilnehmer nach der Aktivierung auch noch eine Qualifizierung in Ihrem Unternehmen durchläuft, weil Sie selbst passgenau die Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Das lässt in Ihrem Unternehmen eine richtige Wertschöpfungskette entstehen.

Ein Praxisbeispiel: Als Anbieter im kaufmännischen Bereich orientieren Sie mit einer Maßnahme „*kaufmännische Aktivierung und Eignungsfeststellung*“ einen arbeitsmarktfernen Teilnehmer auf konkrete Berufe. Das nützt nicht nur ihm – Sie selbst erkennen, für welche nachgelagerte Qualifizierung im eigenen Hause der Teilnehmer geeignet ist. Passt das Anschlussprodukt, schaffen sie zwei Wertschöpfungsschritte für sich – mit dem entsprechenden Umsatzeffekt.

Funktionierende Wertschöpfungsketten erfordern Kreativität und strategisches Denken. Doch es lohnt sich, Produkte zu schaffen, die auch für Sie selbst perfekt passen. Lassen Sie uns gemeinsam Ideen entwickeln - sprechen Sie uns an.

Themen:

Gezielt die eigene Wertschöpfung entwickeln

Weiterbildungsrichtlinie Brandenburg vereinfacht

MobiPro-EU: Programm mit Perspektive

Seminare zum Qualitätsmanagement

Bildungsprämie: verlängert bis 2014

Hessen: Qualifizierungsscheck bis März



Wünsche oder Hinweise? - Schreiben Sie mir!
[robert.fischer\[at\]strategiehorizont.de](mailto:robert.fischer[at]strategiehorizont.de)

Weiterbildungsrichtlinie Brandenburg: Neue Chancen durch Vereinfachung

Im Sommer wurde die [Weiterbildungsrichtlinie](#) Brandenburg vereinfacht. Diese sieht Förderungen sowohl für einzelne Beschäftigte wie für KMU vor. Nun können beide zweimal jährlich Anträge stellen.

Einzelne Beschäftigte erhalten für individuelle Maßnahmen einen Bildungsscheck über 70 % der Kosten. Die Beschränkung auf Anbieter mit QM-System ist entfallen, der Erwerb von Befähigungs- und Sachkundenachweisen nicht mehr ausgeschlossen. Anträge stellen können jetzt auch befristete Beschäftigten der öffentlichen Hand. Förderfähige Maßnahmen dürfen allerdings nicht verpflichtend sein.

Kleine und mittlere Unternehmen können für betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen bis zu 3.000 € pro Teilnehmer erhalten. Auch hier beträgt der Eigenanteil 30 %. Besonders interessant: Ein **Verbund** von 5 bis 20 Unternehmen kann die Förderung gemeinsam nutzen, wenn ein Dritter Anträge und Organisation bündelt. Das Bildungsunternehmen selbst darf diese Rolle aber nicht übernehmen.

Klingt die „Bündeloption“ für Sie interessant? Wir können dabei die Antragstellung übernehmen. Lassen Sie uns gemeinsam eine Strategie entwickeln - [sprechen Sie uns an](#).

MobiPro-EU: Programm mit Perspektive auch für Bildungsunternehmen

Schon im Januar haben wir „MobiPro-EU“ vorgestellt, auch als [„The job of my life“](#) bekannt: Förderung für junge Kräfte aus dem europäischen Ausland, die in Deutschland einen Platz als Azubi oder als Fachkraft in einem Mangelberuf gefunden haben.

Allmählich kommt das Programm ins Rollen. Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur verzeichnete bis September 3.000 Interessenten. Ausbildungs- und Arbeitsplatzzusagen stammten zu 40 % aus Bayern und Baden-Württemberg, zu fast 20 % aus Mecklenburg-Vorpommern und zu 6,5 % aus Hessen. Beantragt wurden vor allem Sprachkurse im Herkunftsland sowie Reisekostenerstattungen, wie die Bundesregierung schon im März mitteilte. Aber auch Sprachkurse in Deutschland waren gefragt.

Wir sehen: Die Bildungsunternehmen scheuen die formalen Hürden des Programms, doch bei den Unternehmen wächst das Interesse. Ab 2014 bringt die nächste ESF-Förderperiode neue Maßnahmen. Dann kann es sich auszahlen, wenn Sie schon eine strategische Partnerschaft mit lokalen Unternehmenspartnern zur Sprachausbildung geschaffen haben.

Seminare im Qualitätsmanagement - Strategiehorizont hat reagiert

Im ersten Schritt haben wir auf Sie gehört, und zwar in unserer telefonischen Kundenumfrage, über die wir letzten Monat berichteten. Dort zeigte sich: Qualitätsmanagement und neue Möglichkeiten im AZAV-Bereich stehen ganz oben auf Ihrer Wunschliste.

Im zweiten Schritt reagieren wir jetzt aktiv auf diesen Bedarf. Strategiehorizont bietet Ihnen zwei neue, offene Seminare:

- [Qualitätsmanagement-Beauftragter \(QMB\)](#)
- [Interner Auditor \(IA\)](#)

Dazu haben wir uns auch deshalb entschlossen, weil wir keinen der „Big Player“ wirklich empfehlen konnten, wenn Kunden uns nach Anbietern fragten. Deren Angebote enthalten oft Seminarmodule, die gar nicht gewünscht, aber „mitgekauft“ werden müssen (wie „Präsentation“ oder „Zeitmanagement“). Das geht am Bedarf der Arbeitsmarktdienstleister vorbei.

Im Horizont unserer Seminare stehen andere Ziele: Hohes fachliches Niveau, klare Praxisorientierung, strikte Ausrichtung darauf, unsere Teilnehmer durch die Prüfung und Ihr QM voran zu bringen. Kurz gesagt: Echter Nutzwert. Probieren Sie es aus!

Bildungsprämie: Verlängert bis 2014

Das Bundesbildungsministerium hat die [Bildungsprämie](#) bis Juni 2014 verlängert. Es übernimmt damit die Hälfte der Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen, bis zu 500 €. Das Jahreseinkommen von Antragstellern darf 20.000 € nicht übersteigen. Für die Ausgabe sind weiterhin lokale Beratungsstellen zuständig. Drei Viertel der bislang ausgestellten 230.000 Prämiegutscheine gingen an Frauen. Rund 40 % der Antragsteller arbeiten in Teilzeit. Ein Viertel der Anträge betraf Maßnahmen im Gesundheitsbereich.

Hessen: Qualifizierungsschecks bis März

Beschäftigte hessischer KMU, die keinen Abschluss in ihrem Beruf haben, über 45 sind oder in Teilzeit arbeiten, können bis zu 500 Euro Zuschuss für Weiterbildungen bekommen.

Aufgrund der großen Nachfrage wurden die Mittel für den [Qualifizierungsscheck](#) noch einmal aufgestockt. Damit konnte die Förderung bis März 2014 verlängert werden. Ob die nächste ESF-Förderperiode dann wieder eine ähnliche Maßnahme bringt, ist allerdings noch nicht sicher.